

Erstes Kapitel.

Am Lagerfeuer der jungen Jäger.

**I**m Norden des Kaplandes, wo die beiden großen Flüsse, der Orange- und der gelbe Fluß, sich vereinigen, haben sechs kühne Jäger, welche vor keinem Abenteuer zurückschrecken, ihr Lager aufgeschlagen.

Sie ruhen unter dem Schatten babylonischer Weiden am Lagerfeuer und führen bei frohem Mahle heitere Gespräche.

Da ist Jan van Bloom, der „Kleine“ genannt, ein Bürschchen von 14 Jahren, aber er mißt kaum 4 Fuß. Ihm zunächst lagern Hans und Hendrik, seine Brüder, wie aus der Ähnlichkeit ihrer Gesichtszüge hervorgeht. Hans ist ein schlanker und blasser Jüngling, vielleicht der ernsteste von allen, denn er nimmt wenig Theil an den Scherzen seiner Kameraden und ist in die Betrachtung mehrerer Pflanzen vertieft, die er gesammelt hat. Seit zwei Jahren auf dem Kollegium der Kapstadt, will er sich dem Studium der Naturwissenschaften widmen. Schon dreimal hat er den ersten Preis erhalten. Hendrik, der älteste der drei Brüder, ist groß und stark und erscheint fast wie ein Mann. Schlank wie eine Tanne schreitet er in fester militärischer Haltung einher, stolz bewußt seiner Würde als Fähnrich in dem britischen Corps der Kapjäger, mit goldener Stickerei an seiner Dienstmütze.

Es sind die drei Söhne von Hendrik van Bloom, einem reichen Boër, d. h. holländischer Kolonist oder Bauer, aus dem Städtchen Graaf Reinet, der äußersten Spitze europäischer Kultur im Kaplande.